

Medienmitteilung, November 2014

ARCHITEKTURSYMPOSIUM – «GLIEDERUNG – PLASTIZITÄT – OPULENZ»

Beleuchtung einer Trendwende

Wie beeinflusst die Konstruktion die komplexe Architektur? Wie ergänzen sich neue und traditionelle Technologien? Dies sind nur einige der Fragen, welche am Architektursymposium 2015 von hochkarätigen Referenten beantwortet werden.

Am Donnerstag, 5. Februar 2015 von 14.00 bis 18.00 Uhr sprechen fünf Fachexperten unter der Moderation von Martin Tschanz über eine Trendwende in der Architektur: weg vom Minimalismus der Jahrtausendwende, hin zu einer komplexeren Architektur. Diese ist reicher und differenzierter gegliedert und nimmt dabei oft Bezug auf traditionelle Bauformen.

Die professionellen Gastredner sind Architekten und Gestalter, die bei der Arbeit die Möglichkeiten neuartiger und traditioneller Techniken ausloten. In ihren Referaten beleuchten sie die Bedeutung der Konstruktion für die Formensprache der zeitgemässen Architektur.

Es stehen vier interessante Themen auf dem Programm:

«DIGITALES HANDWERK»

Die Sprache des Rokokos – heute und übermorgen

Prof. Luc Merx aus Aachen (D), gründete 1999 in Rotterdam sein Büro «Gagat international», dessen Tätigkeitsfelder die engeren Grenzen der Disziplin überschreiten und Architektur-, Design-, Kunst- und Forschungsprojekte umfassen. Er ist Initiator des Forschungsprojekts Rokokorelevanz. Das Team untersucht, wie sich Themen des Rokokos mit den neuen Technologien aktualisieren lassen und analysiert Parallelen zwischen Architektur, Design, der Kunst des 18. Jahrhunderts und dem Einfluss des Computers auf die heutige Gestaltung. Das Resultat sind ausserordentlich opulente Installationen, Objekte, Raum- und Oberflächen-gestaltungen. Weitere Informationen unter: www.rokokorelevanz.de

«ALTE NEUE MALERKUNST»

Traditionelle Techniken mit neuen Perspektiven

Marius Fontana von fontana & fontana aus Rapperswil ist Dekorationsmaler und Restaurator. Der Malermeister unterrichtet am Haus der Farbe in Zürich und spricht über den Fundus traditioneller Techniken. Diese werden von der aktuellen Architektur mangels entsprechender Kenntnisse noch (zu) wenig genutzt. Das wird uns besonders dann bewusst, wenn wir bei Restaurierungen von Bauten die Palette der Möglichkeiten vorgeführt bekommen (z.B. Villa Patumbah, Kirche Bever oder Palais Rechberg). Einzelne Ausnahmen bestätigen die Regel und eröffnen altneue Perspektiven. Weitere Informationen unter: www.fontana-fontana.ch

«TEKTONIK HEUTE»

Die Kunst des Fügens von Bauteilen

Benjamin Widmer und **Roland Bernath** von bernath+widmer aus Zürich, schöpfen aus einem profunden Wissen um den Holzbau. In Ablösung von der abstrakten, „minimalen“ Architektur einerseits und den beliebig wirkenden Bubble-Architekturen andererseits besinnen sich viele, besonders jüngere Architekten, heute auf die Möglichkeiten, die das gekonnte Fügen von Bauteilen für die Gestaltung von Architektur eröffnen. Zu ihnen gehören bernath+widmer. Die tiefe Auseinandersetzung mit den Eigenschaften eines Rohstoffs und die daraus hergeleitete konstruktive Anwendung prägen ihre architektonische Arbeit, bei der Überraschendes und Ungewohntes entsteht und dabei Traditionelles weiter entwickelt wird. Weitere Informationen unter: www.bernathwidmer.ch

«OPULENZ UND SINNLICHKEIT»

Die imposante Präsenz von Materialien

Prof. Arno Lederer, Büropartner bei Lederer+Ragnarsdóttir+Oei in Stuttgart (D), ist bekannt für eine formenreiche Baukunst. Seine Bauten fallen durch ihre Eigenwilligkeit und Opulenz auf. Starke Formen und die Präsenz von Materialien – oft Backsteine – geben ihnen einen eigenen Charakter. Von entscheidender Bedeutung für seine Projekte ist das Schaffen eines Ortes. Dazu wird Architektur jedoch nicht zwanghaft neu erfunden, vielmehr versucht er, aus der langen Geschichte des Bauens zu lernen - ohne dabei einem Historismus zu verfallen. Für ihn gilt es, Orte zu definieren, deren Räume durch ihre körperhaften und taktilen Eigenschaften überzeugen. Um dies zu erreichen, werden Qualitäten bestehender Bauten hinterfragt und in eine moderne Formensprache überführt: Das Vertraute wirkt neu. Weitere Informationen unter: www.archlro.de

Moderation

Der Berner **Martin Tschanz** studierte Architektur an der ETH Zürich, wo er später auch Theorie und Geschichte der Architektur lehrte. Heute ist er Dozent an der ZHAW in Winterthur.

Eckdaten Architektursymposium

Datum: Donnerstag, 5. Februar 2015
14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Forum 1, Messe Luzern

Eintritt: kostenlos

Website: www.appli-tech.ch/besucher/architektursymposium

Eckdaten appli-tech

Fachmesse für die Maler- und Gipserbranche, Trockenbau und Dämmung

Datum: Mittwoch, 4. bis Freitag, 6. Februar 2015

Ort: Messe Luzern

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene CHF 10 / Lernende und Studierende CHF 5

Website: www.appli-tech.ch

Weitere Informationen für Medien:

Messe Luzern AG

Daniela Imsand

041 318 37 00 / daniela.imsand@messeluzern.ch.

Weitere Medienmitteilungen und zusätzliches Bildmaterial zum Download unter:

www.appli-tech.ch/medien